



Realitätsnah und mit Liebe zum Detail: Die Ansicht von Ilanz mit dem Vorderrhein, die Schenkers Buchcover ziert, hat der Landschaftsmaler Samuel Birmann im Jahr 1821 geschaffen.

Das etwas andere Buch über die Geschichte der Surselva

Nach über dreijähriger Recherche publiziert André Schenker-Nay eine «Zeitreise durch vier Jahrhunderte» von Trin bis Tujetsch mit Schwerpunkt Ilanz. Er sieht sein Buch auch als Hommage an frühere Generationen.

von Jano Felice Pajarola

eigentlich hätte es ja, ganz zu Beginn, lediglich ein Kapitel in der heuer erschienenen Ilanzer Stadtgeschichte werden sollen, an die 25 Seiten über den Vorderrhein und den Glenner. Doch die Idee fand keinen Platz im Konzept für das Magnum Opus, und so entschied sich der heute 64 Jahre alte Basler André Schenker-Nay, verheiratet mit einer Ilanzerin und deshalb seit über 35 Jahren eng verbunden mit der Surselva, in Eigenregie an einer Publikation zu arbeiten. Er ging in die Archive, wertete Fachliteratur aus, befragte Gewährsleute, suchte nach alten Fotografien. Und wurde so oft fündig, dass das Projekt wuchs, auf 50, 150, 264 Seiten. In diesem Umfang ist das Werk des Geografen nun erschienen; am Freitagabend wurde es im Museum Regional Surselva erstmals präsentiert: «Die

Surselva und Ilanz – eine Zeitreise durch vier Jahrhunderte».

«Ich habe auf meiner Suche bald gemerkt: Ich will die Bildgeschichte von Ilanz zusammenstellen», so Schenker. «Aber dazu muss man auch die einstige Selbstversorgerwirtschaft dieser inneralpinen Region verstehen. Und so hat sich das Buch fast automatisch auf die ganze Surselva ausgeweitet.» Fünf Kapitel hat das Buch letztlich bekommen. Es beginnt mit einer kompakten Übersicht über die erwähnte Selbstversorgerwirtschaft, notabene mit einer besonderen Trouvaile, einer bislang unbekanntenen Surselva-Karte von Placidus Spescha. An zweiter Stelle folgt das Bildkapitel über Ilanz.

Das Bild im Zentrum

Anhand von Zeichnungen, Aquarellen und Fotografien wird die Entwicklung der Stadt von 1655 bis heute beschrieben. Vieles lasse sich mit Bildern einfa-

cher zeigen und dokumentieren, findet Schenker; zudem sei das Erscheinungsbild einer Landschaft immer auch ein Spiegel der Landnutzung und der Umwelteinflüsse. Der Wert alter Ansichten



«Das Buch soll eine Fundgrube sein für alle Freunde der Surselva und Graubündens.»

André Schenker-Nay
Geograf und Buchautor

könne deshalb aus der Sicht der Landschaftshistorie nicht hoch genug eingeschätzt werden. Das gilt gerade auch im dritten Kapitel, jenem über Vorderrhein und Glenner mit ihren dramatischen, aber auch nützlichen Seiten – und hier finden sich ebenfalls wieder Trouvaillen: Handskizzen von Arnold Escher von der Linth, die Hochwasser-Verwüstungen in Surrein und Vals zeigen. Schenker hat sie in Zürich ausfindig gemacht.

Das vierte Kapitel ist dann vollständig der historischen Fotografie gewidmet. Von den 650 Bildern, die Schenker zusammentragen konnte, haben über 300 Eingang ins Buch gefunden, wovon 200 in diesem Teil als Panoptikum der einstigen Surselva zu finden sind, kommentiert in Legenden, die – wie in der ganzen Publikation – in Deutsch und auch in Sursilvan gehalten sind. Menschen und ihre Alltagstätigkeiten, Dörfer, Landschaften – 140 Jahre Geschich-

«Es ist wichtig, dass der Zugang zur Geschichte vielfältig ist und für jeden Türen offen lässt.»

Marianne Fischbacher
Museumskonservatorin

te, fürs Auge komprimiert auf gut 100 Seiten. Den Abschluss machen schliesslich ein thematisch gegliedertes Literaturverzeichnis und ein detaillierter Abbildungsnachweis.

Ein besonderes Konzept

«Das Buch soll eine Fundgrube sein für alle Freunde der Surselva und Graubündens», meint Autor Schenker. «Und es ist auch eine Hommage an die früheren Generationen und ihre oft sehr schwierigen Lebensumstände.» Eine Hommage, die nicht zuletzt auch dank einem speziellen Konzept und dessen grafischer Umsetzung durch den Ilanzer Marius Hublard gelingt: «Es erlaubt allen, sich auf eigene Weise Schritt für Schritt in die regionale Geschichte zu vertiefen», konstatiert Marianne Fischbacher, Konservatorin des Museum Regional. Die Bilder, die Legenden, ausgewählte Zitate von Zeit- oder Augenzeugen, Tabellen und Diagramme, Schenkers Basistexte: Die Möglichkeiten, die Reise in die Vergangenheit anzutreten, sind vielfältig und – wie auch Fischbacher vermutet – für den Gebrauch im Schulunterricht ebenfalls geeignet.

«Es ist wichtig», betont die Kuratorin, «dass der Zugang zur Geschichte vielfältig ist und für jeden Türen offen lässt.» Ilanz sei in der glücklichen Lage, über diese Vielfalt zu verfügen – auch dank Schenkers Buch.



BÜCHERTIPP
André Schenker-Nay:
«Die Surselva und Ilanz». Edition Somedia.
342 Abbildungen. 264 Seiten.
49 Franken.

INSERAT



Zeit für intelligente Anlagestrategien.

Wenn Sie mit Ihren Anlagen agil auf den Markt eingehen wollen. Nehmen Sie sich Zeit für eine umfassende Beratung: LGT Bank AG, Telefon +423 235 11 22

LGT. Ihr Partner für Generationen. In Vaduz, Chur, Davos und an mehr als 20 weiteren Standorten weltweit. www.lgt.li

